

## In Memoriam Hans LÜTGENS

Hans Lütgens, vielen wird sein Name unbekannt sein, weil er einer der Stillen im Lande war. Im Augenblick aber, wo es um Tierstimmen geht, klingt sein Name oft durch. Er war der beste Vogelstimmenkenner Deutschlands und darüber hinaus in vielen Teilen Europas. Ich habe früher einmal geglaubt, ich sei ein guter Vogelstimmenkenner. Hans, den ich seit 1957 kannte — bald erwuchs aus der Bekanntschaft eine innige Freundschaft — lehrte mich eines anderen. Er kam manchmal zu Besuch und ich fuhr dann mit meinem starken Elektrorollstuhl — er am Hintersitz — mit ihm durch Wald und Flur. Er ließ mich die Gesänge von Sommer- und Wintergoldhähnchen bewußt vernehmen und ebenso vom Wald- und Gartenbaumläufer und vieles andere mehr. Er hat Tierstimmen — auch Frösche und überhaupt alle lautgebenden Lebewesen gehörten dazu — erfaßt und mit Tonband und Kassettenrecorder gut aufgenommen. Als er alle bei uns vorkommenden Vogelarten und anderes erfaßt hatte, wandte er sich den Heuschrecken zu. So kamen wir zusammen. Wir haben auch einmal gemeinsam eine faunistische Arbeit über die Orthopteren Hannovers veröffentlicht, überall wo er hinkam, verhörte er sie. Nichts entging ihm. Er hörte Spinnen trommeln, Wanzen zirpen. Als ihm das alte Europa zu klein wurde, zog er in die Ferne. Seine liebe Frau oder Freunde begleiteten ihn 1975 nach Namibia, 1976 nochmals, 1979 ging es nach Argentinien, 1982 nach Mallorca, 1983 nach Namibia, 1984 nach Israel, Teneriffa, Indien, 1986 und 1987 nochmals Teneriffa. Freund Hans hatte es nicht leicht in seinem Leben, aber mit eisernem Willen und Tüchtigkeit kämpfte er sich hoch und wurde zu einer Persönlichkeit. 1920 geboren, erblindete er mit 5 Jahren vollständig. Mit dem Heranwachsen schuf er sich eine akustische Welt, nicht nur sein Gehör steigerte sich zu einer unglaublichen Sensibilität, er hatte auch ein Raumgefühl. Nach dem ersten Besuch bei uns kannte er sich in unserem Haus bis zuletzt tadellos aus. Er studierte in Marburg-Lahn von 1940-1944 und wurde als Gerichtsreferendar in die Richterlaufbahn übernommen. 1949 heiratete er die liebe Liselotte, die ihn dann treu durch Leben begleitete, Assessor Examen 1949, Amtsgerichtsrat 1954, Landgerichtsrat wenig später 1954. Er war ein tüchtiger Beamter und ein liebenswerter Mensch. Was haben wir miteinander gefachsimpelt, Ausflüge gemacht und gemütliche Stunden mit Gesang und heiter bei einem Glase Wein verbracht! Er starb am 5.7.1987. Seine Tierstimmenaufnahmen umfassen viele, viele Arten. Zu meiner Freude übernimmt sie das Museum Koenig in Bonn zur sorgfältigen Aufbewahrung und Auswertung. Blinde Besucher sollen sie dort z.T. benutzen können, also ganz im Sinne von Hans, der auch reizende Hörbilder von Tierstimmen im Hörfunk brachte. Mein Freund hatte auch einen hochentwickelten Tastsinn. Er kannte viele Pflanzen beim Anfassen und andere natürlich auch am Geruch. Er hat sich eine andere Sinneswelt aufgebaut und war in ihr so glücklich wie wir mit unserem Sehen. Mein lieber Hans, Hanna und ich und alle, die Dich einmal kennengelernt haben, werden Dich nie vergessen und Deiner immer in Liebe gedenken.

Kurt Harz